

INSEL-PAPER DER MLS

Konzept für die „Pädagogische Insel“

- 1.) Begründung für die Einrichtung einer Insel an der Matthias-Leithoff-Schule
- 2.) Definition
- 3.) Intentionen und Ziele
- 4.) Ausstattung und Angebote des Inselraums
- 5.) Organisatorisches

1.) Begründung für die Einrichtung einer Insel an der Matthias-Leithoff-Schule

In den letzten Jahren hat sich die Schülerschaft der Matthias-Leithoff-Schule zunehmend verändert. Zu den SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt „körperliche und motorische Entwicklung“ gab es einen starken Zulauf von SchülerInnen mit einem zusätzlichen Förderbedarf im Bereich „emotional-soziale Entwicklung“. Neben der Aufnahme traumatisierter Kinder und Jugendlicher kam es zu einer Häufung von SchülerInnen, denen wichtige Körper-, Sinnes- und Sozialerfahrungen fehlen. Viele sind nicht in der Lage, grundlegende Regeln des Miteinanders zu erkennen bzw. einzuhalten oder fallen durch starke Rückzugstendenzen auf. In vielen Fällen ist die zeitweilige oder gar permanente Unterstützung eines Schulbegleiters unverzichtbar.

Dieses enorm veränderte Schülerklientel hat zur Folge, dass für alle Beteiligten mit den bislang gegebenen Rahmenbedingungen eine Überforderungssituation eingetreten ist: Für den betroffenen Schüler, die betroffene Klasse, das betroffene Personal sowie die gesamte S C H U L E.

Infolgedessen wurde an der Matthias-Leithoff-Schule die „Pädagogische Insel“ im Schuljahr 2013/14 innerhalb weniger Wochen geplant und kurzfristig zum Halbjahreswechsel eingerichtet. Der Bedarf für die Einrichtung einer derartigen pädagogischen Maßnahme war immer offensichtlicher und dringlicher geworden.

Das Inselkonzept basiert auf der Erfahrung und dem Wissen, dass immer mehr Kinder in sozialer, psychischer und körperlicher Unsicherheit aufwachsen. Sie sind in verstärktem Maße auf verlässliche Zuwendung, Schutz, Geborgenheit, gestalterische Ausdrucksmöglichkeiten und vielfältige Sinneserfahrungen angewiesen, um zu mehr Stabilität und lebensertüchtigenden Fähigkeiten zu gelangen, damit sie eine Gemeinschaft als hinreichend tragfähig erleben und darin Fuß fassen können. Abweichendes Verhalten, wie wir es bei einer Vielzahl unserer SchülerInnen erleben, ist als Hilferuf nach Kontakt, Zuwendung, Fürsorge und Verlässlichkeit zu verstehen.

Das Inselkonzept berücksichtigt die verschiedenartigen Bedürfnisse. Die Palette an Angeboten sowie auch das soziale Miteinander dienen insbesondere dem Aufbau eines gesunden Selbstwertgefühls

und der Anbahnung und Stabilisierung von Selbstempfinden, Selbstwirksamkeit und Anregung von Selbstheilungskräften.

2. Definition

Die Insel ist ein Ort, der zur Förderung von Sozial-, Handlungs- und Selbstkompetenzen dient. Dieser geschaffene Raum gewährt Auszeiten aus dem Schul- und Lebensstress der SchülerInnen und dient nicht der Vermittlung und Aufarbeitung schulischer Inhalte. Darüber hinaus trägt diese Maßnahme zur Entlastung jeglichen schulischen Geschehens bei.

3. Intentionen und Ziele

Die Insel...

- ⇒ bietet einem Teil der SchülerInnen den regelmäßigen Besuch wiederkehrender Inselstunden.
- ⇒ gewährt die spontane Aufnahme und/oder den Gesprächsrahmen für SchülerInnen in akut auftretenden Problemsituationen.
- ⇒ trägt dazu bei, dass Schule wieder als positiver Lebensraum empfunden und der Einstieg in das Lernen erleichtert wird.

Die SchülerInnen

- erfahren einen Raum von Sicherheit und Geborgenheit.
- können fehlende Körper-, Sinnes- und Bewegungserfahrungen nachholen.
- dürfen ihrer Spielfreude und ihrer Kreativität freien Lauf lassen.
- erleben einen wertfreien Raum innerhalb des Schulalltags und können so ihr Selbstempfinden und -vertrauen stärken.
- lernen, sich selbst und andere wertzuschätzen.
- lernen in einer Kleingruppe respektvoll miteinander umzugehen und erwerben somit eine Erweiterung ihrer sozialen Kompetenzen.
- erhalten die Möglichkeit, sich mit Unterstützung konstruktive Konfliktlösungsstrategien anzueignen.

4. Ausstattung und Angebote des Inselraums

Ein ehemaliger Klassenraum ist in einen in fünf Bereiche aufgeteilten Inselraum umgestaltet worden. Die Angebote der Insel orientieren sich an den unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der SchülerInnen – schwerpunktmäßig geht es darum, dass sie möglichst viele Körper-, Sinnes- und Bewegungserfahrungen sammeln und nachholen können.

I. Bereich für eher laute und bewegungsintensive Aktivitäten

Dieser Teil des Raumes ist mit Matten ausgelegt, auf denen sich ein Box-Sack und zwei Batakschläger befinden. Hier können die SchülerInnen Spannungs- und Stresszustände abbauen, sowie ihre Kräfte bei Rauf- und Rangelspielen messen.

II. Bereich für kreatives Gestalten und Gesellschaftsspiele

Dieser Bereich dient häufig als Anlaufpunkt, um dort an einem Gruppentisch zu spielen, zu basteln, zu malen und zu kommunizieren. Die Atmosphäre ist durch Ruhe, Strukturierung und Zentrierung gekennzeichnet.

III. Bereich Spielflächen

Der mobile große Sandtisch regt zu kreativem Tun mit und ohne Wasser an. Er bietet auch die Kulisse für den vielfältigen Einsatz von Figuren und anderem Spielzeug zur Gestaltung von Landschaften und Szenen. Rundherum ist Platz vorhanden, um u.a. mit Puzzeln, Regelspielen und Figuren auf dem Boden zu spielen.

IV. Ruhezone

Hinter einem Vorhang befindet sich die Kuschecke mit einem großen quadratischen Sofa-Bett mit vielen Kissen und Decken. Hier können die SchülerInnen auf Wunsch einfach nur verweilen und kuscheln, Musik hören, in Büchern stöbern oder einfach nur entspannen. Ein Turnfass sowie eine Hängehöhle dienen einigen SchülerInnen als zeitweiliges Versteck und Rückzugsraum.

V. Bereich Rollenspiel

Ein Puppenhaus, eine Spielküche, eine große Auswahl an Hand- und Fingerpuppen sowie ein gut ausgestatteter Arztkoffer bieten vielfältige Anlässe für kreative Rollen- und Gestaltungsspiele. Zwischen Bewegungsraum und Rollenspielecke steht ein Regal mit Verkleidungs- und Schminkutensilien samt Spiegel zur Verfügung.

Trotz der begrenzten räumlichen Kapazitäten scheint es gelungen, den eingangs erwähnten verschiedenartigsten Bedürfnissen und Belangen der SchülerInnen weitgehend gerecht werden zu können.

5. Organisatorisches

Die Insel ist derzeit täglich für drei Schulstunden geöffnet und wird von ein bis zwei pädagogischen MitarbeiterInnen der Matthias-Leithoff-Schule betreut. Während bei Doppelbesetzungen bis zu sechs SchülerInnen das Angebot wahrnehmen können, sind es bei Einzelbesetzung bis zu vier Kinder und/oder Jugendliche. Der größte Teil der SchülerInnen besucht die Insel ein- bis zweimal die Woche (bei Bedarf auch öfter) nach einem festen Plan. Die Auswahl erfolgt in enger Absprache mit der Klassenleitung und allen in der Klasse tätigen pädagogischen und therapeutischen MitarbeiterInnen. Zudem stehen alle Beteiligten (nach Absprache) in einem engen Austausch, um das Wohlergehen der Inselbesucher im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten zu optimieren. Oft werden zusätzlich zur bestehenden Gruppe SchülerInnen spontan aufgenommen, bei denen es die pädagogische Situation

erfordert. Die bestehende Gruppe muss gegebenenfalls zugunsten einer Akutsituation aufgelöst werden.

Da die Insel als eine Maßnahme zu begreifen ist, die darauf abzielt, das Wohlbefinden der SchülerInnen durch offene, absichtslose Angebote zu steigern, sind zur Organisation und Strukturierung des Geschehens nur wenige Regeln zu beachten und einzuhalten:

- der wertschätzende, respektvolle und rücksichtsvolle im Umgang mit Mitmenschen und Ausstattung;
- die verbindliche Teilnahme an den Inselstunden;
- die Bereitschaft, den vorgegebenen Ordnungsrahmen einzuhalten;
- der freie Zugang zu allen Angeboten und Materialien;
- die Entscheidungsfreiheit hinsichtlich der bevorzugten Aktivitäten.